Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 60 (1934)

Heft: 1

Rubrik: Zoologisches Lexikon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alles dichtet

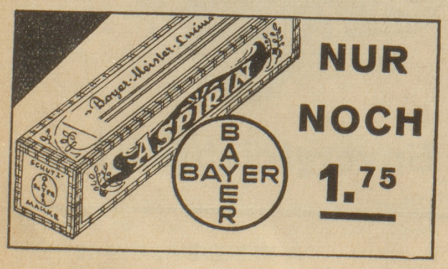
Das war immer so!
Der Weg zu sich selber geht durch das leere Portemonnaie, und je schlechter die Zeiten, umso besser dichten die Menschen...

Tit. Redaktion des Nebelspalter
Der unterzeichnete mit Heimatschein und Familienbüchlein versehene, als echt gestempelte Ehemann, erlaubt sich anmit Ihrer Tit. Redaktion einen kl. poetischen Beitrag, aus dem Leben gegriffen, zur Weiterverbreitung höflich zu übersenden.
Hochachtungsvoll A. R. Sp.

— und nun das Poem:

Das Glück der Welt!
Ehemanns Loos!
Immer gemütlicher ist's auf der Welt
Weil alles dreht sich um das Geld
Ist Ruhm und Macht die schönste Pracht
Auf dieser Erden, schöner kann's
im Himmel fast nicht werden.
Die Reichen haben mit den Armen,
Unsäglich viel Erbarmen.
Ist Einer reich gehöret ihm das Reich,
Ist Er aber Arm, dass Gott Erbarm
Wenn Einer arm mit einer Maid zusammen
und ist kein Diplomat, so nennt
man ihn gleich Konkubinat
Lebt Einer aber reich mit Einer
Mademoiselle zugleich, stellt
sich heraus ein anderer Sinn,
man ist reich und gebildet und sagt
daher dem gleichen Ding, Haushälterin.
Drum meine ich aber, all' Ihr Herren
Diplomaten, Magistraten, werft
einen Blick in das Gesetz, Ihr seid
auch Ehemänner und nicht Konkubinaten!

— der letzte Vers ist zweifellos richtig ... ein Magistrat ist kein Konkubinat, was jedes Lexikon unter K ausführlich bestätigen wird. Dort mag auch der Verfasser nachsehen und er wird sich dann nicht weiter wundern, dass wir sein Poem nicht auf der ersten Textseite gedruckt haben.



Freundlicher Gruss

Wir erhalten diese Karte:
(Mein Leibblatt)

Neuestens bringt nun auch eine schweizerische «Illustrierte» interessante Bilder von diesem Inder, der Artikel hierzu stammt affenbar von einem Theosophen.
— affenbar ist offenbar nicht schlecht.
Dr. Zo.

Um die Theosophie zu verstehen braucht es offenbar mehr als um Ihre Affenwitze zu machen. Einige Zürcher.

— da die Unterschriften fehlen, nehmen wir an, es werden schon die richtigen sein, die sich da betroffen fühlen.

Betreffend Rückporto

hat mir Herr Grogg aus Basel dieses schöne Bild gewidmet:

— versehentlich erschien das Bild bereits in der letzten Nummer, wo es völlig zusammenhanglos mitten im Kasten steht. Intelligente Leser, die sich über seine Bedeutung etwa vergeblich den Kopf zerbrachen, möchte ich hiemit dahin aufklären, dass es sich um eine ganz unverschämte Anspielung auf mein geliebtes Steckenpferd handelt, und ich bitte alle, mich nicht durch Vergessen des Rückportos an diese blamable Angelegenheit zu erinnern.

Bö bemerkt ...

... schickt mir einer eine natürlich unmögliche Zeichnung und schreibt darunter:

Lieber Nebelspalter,
wenn es nicht für die Reproduktion gut genug ist, komme ich hoffentlich ins Asyl für kommende Berühmtheiten.

Unsere redaktionelle Einrichtung ist aber auch verwirrend kompliziert.

P. S.

Hier habe ich zuerst im Sinn gehabt, das Rückporto hinzukleben, aber ich habe gerade keinen Leim (hi hi hi) gehabt.

— treuer Freund ... vielleicht drehen Sie gelegentlich mal eine eidgenössische Briefmarke um ... Sie werden staunen, wie vorsorglich unsere Post ist.

Fertige Särge — allerdings ein reizender Geschenksartikel und eine Zierde des Weihnachtsanzuges. Dank und Gruss.

Invaliditätskontingent — zu Druckfehlern ist die Glosse immer die Hauptsache. Die aber fehlt.

Inserat aus Zofingen — unglaublich dick.

Im Garte ässe — gut aber sehr alt.

Gut Ding will Weile haben — jawohl!

Von bösen Zeitungen — diesmal nix.

Zoologisches Lexikon

Der blaue Adler wurde durch Roosevelt erstmals in Amerika künstlich gezüchtet. Er hat sich schon gut eingenistet, jedoch wird ihm von den Bauern heftig nachgestellt.

Der Backfisch ist ein Süsswasserfisch und meistens sehr schmackhaft. Er gilt als unerfahren, unvorsichtig und neugierig, was ihm vielfach zum Verhängnis wird, da er so von den Backfischern leicht gefangen werden kann.

Das Chamäleon tummelt sich mit Vorliebe in politischem Dickicht herum und ist daran erkennbar, dass es ständig die Farbe wechselt. Es wird im Volksmund oft zu Unrecht als «Gesinnungslump» bezeichnet.

Die Ente ist ein sehr hinterlistiges und boshaftes Tier. Sie nährt sich hauptsächlich von Zeitungen und ist immer bestrebt, die Menschen am Narrenseil herumzuführen.

Der Hausdrache entwickelt sich allmählich aus dem Backfisch. Er ist für den Menschen sehr gefährlich und daher unter keinen Umständen zu reizen. Näheres darüber siehe in den Witzblättern.

Maus wird in der neueren Orthographie mit einem «i» am Schlusse geschrieben. Es ist eine spätere Entwicklungsstufe des Backfisches.

Der Panther wird in der Schweiz neuerdings auch freilebend angetroffen. Er gibt sich gerne dem Versteckspiel hin, soll aber im übrigen sehr gutmütig und harmlos sein.

Das Perlhuhn entwickelt sich ebenfalls aus dem Backfisch. Es hat grosse Freude an falschen Perlen und ist bei allen Festlichkeiten anzutreffen.

Der Spatz gilt als sehr nahrhaft und wird daher als Armeekost verwendet.